



teilen - lernen - miteinander für eine zukunftsfähige Erde

Herrsching, im Oktober 2012

Liebe Freunde und Freundinnen der Indienhilfe, liebe Mitglieder,
liebe Spender und Spenderinnen,

„Ich hätte nicht gedacht, dass es so kompliziert ist, ein Projekt zu planen!“ sagte unsere Schülerpraktikantin Klara zu mir, als sie vor einigen Tagen bei einem Treffen von Indienhilfe, Vertretern der Gemeinde Herrsching und der AWA-Ammersee Wasser- und Abwasserbetriebe gKU¹⁾ mit Adhir Roy, dem Bürgermeister von Chatra²⁾ zuhörte. Es ging - auf Initiative von Herrschings Bürgermeister Christian Schiller - um die ersten Schritte bei der Planung eines gemeinsamen Projekts der beiden Kommunen, das 160 Adivasi-Familien in Chatra mit sauberem Trinkwasser versorgen soll. Diese Familien gehören zu den Ärmsten im Dorf, sie sind in den letzten Jahrzehnten als Umweltflüchtlinge aus den Sunderbans³⁾ in Dörfer wie Chatra, etwas weiter landeinwärts, gekommen und haben auf Niemandsland ihre Hütten gebaut.

Die meisten leben unter der Armutsgrenze von einem Dollar pro Tag und verdienen sich als Tagelöhner in der Landwirtschaft; sie leben auf engstem Raum, ohne freie Flächen, daher sind die primitiven Toilettenerdlöcher, umgeben von ein paar Säcken als Blickschutz, und die von der Gemeinde gebohrten Brunnen für das Trinkwasser zu nahe beieinander. Zudem hat sich herausgestellt, dass praktisch alle Bohrbrunnen stark arsenhaltiges Wasser fördern, das als Trinkwasser nicht geeignet ist⁴⁾. Wohlhabendere Familien kaufen für teures Geld Wasser von Markenherstellern in Plastikflaschen, die Armen greifen auf zweifelhafte Billigprodukte lokaler Anbieter zurück. Kalyan Ash vom Indienhilfe-Team in Kalkutta hat mit allen Beteiligten die Problematik und mögliche Lösungsschritte diskutiert, die Bürgermeister Roy nun mit Hilfe einer Powerpoint-Darstellung in Herrsching präsentierte:

Erstens: Aufbereitung von Oberflächenwasser zu Trinkwasser und Lagerung in einem Tank - ein Mitglied des Chatra Sensitive Citizens Forum hat zugesagt, ein Stück Land für den Tank als Schenkung an den Panchayat (Gemeinde) zu übertragen. Über Leitungen soll das Wasser zwei Mal täglich an mehreren öffentlichen Zapfstellen entnommen werden können, überwacht durch ein Wassernutzer-Komitee. Zweitens: Sanierung der vorhandenen Toiletten. Der AWA-Fachmann und ein Experte aus dem Mitgliederkreis der Indienhilfe diskutierten über die technischen und sozialen Voraussetzungen für das weitere Vorgehen - es gibt viele offene Fragen. Für die Konkretisierung des Projekts ist ein Besuch vor Ort geplant.

Die Begleitung der Städte- und Schulpartnerschaft(en) mit Chatra ist ein kleiner, uns aber sehr wichtiger Ausschnitt aus der Arbeit der Indienhilfe, schafft er doch eine Plattform für menschliche Begegnungen bei ganz unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen und eine Chance, den eigenen Lebensstil mit dem anderer weniger privilegierter Menschen zu vergleichen und angesichts der Auswirkungen kritisch zu hinterfragen. Chatra gehört zum North 24 Parganas Distrikt - weite Teile liegen nur knapp über dem Meeresspiegel. Inwieweit wir hier bei uns in Deutschland (und den anderen Industrieländern) die Energiewende schaffen und uns auf einen klimaverträglichen Kohlendioxid-Ausstoß pro Kopf der Weltbevölkerung von maximal zwei Tonnen pro Jahr zubewegen, wird sich ganz direkt auf die Menschen in Chatra und in anderen Projektgebieten auswirken. Anlass, unsere Bildungsarbeit zum Thema „Klimagerechtigkeit“ im Einzugsbereich unserer Eine Welt Station zu intensivieren.

Liebe Spender und Aktive - **Sie sind die Indienhilfe! Ihre Unterstützung macht unsere Projekte für die Rechte von Kindern in Westbengalen und Orissa möglich - gemeinsam können wir viel erreichen. Ihre Spenden jetzt vor Weihnachten sind entscheidend für die Gesamtsumme, die der Finanzausschuss für die Projekte 2012-2013 freigibt.** Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Homepage.

Ich wünsche Ihnen eine gute Advents- und gesegnete Weihnachtszeit, Ihre



Bayerischer Eine Welt Preis für die Indienhilfe:

Staatsministerin Emilia Müller (Bayer. Staatskanzlei) mit Elisabeth Kreuz (Gründerin, Mitte) und Martha Stumbaum (Vorstand, rechts) Foto: EWNB

Am Samstag, 23.6.2012, verlieh die Bayerische Staatsregierung, vertreten durch die bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten in der Bayerischen Staatskanzlei, Emilia Müller, zusammen mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., dem bayerischen Dachverband entwicklungspolitischer Organisationen, erstmals den „Bayerischen Eine Welt-Preis“ zur Förderung des Eine Welt-Engagements. ... Den ersten Preis, dotiert mit 3.000 Euro, gewann der Herrschinger Verein Indienhilfe e.V., der vorbildliche Partnerschaftsarbeit mit Indien unterhält, einen Weltladen betreibt, Bildungsarbeit für Schulen anbietet, die kommunale Partnerschaft Herrschings mit der indischen Stadt Chatra auf den Weg gebracht hat und auch die Arbeit der Lokalen Agenda 21 in Herrsching begleitet. Jury-Mitglied und Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Georg Barfuß, entwicklungspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Bayerischen Landtag, hob Langfristigkeit und Breite des bürgerschaftlichen Engagements der Indienhilfe hervor.

(aus der Pressemeldung des EWNB)

Das Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro investierte die Indienhilfe in Regale für die Eine Welt Station.

1) gemeinnütziges kommunales Unternehmen

2) Zwischen Herrsching und Chatra gibt es seit 1996 eine Städtepartnerschaft

3) Die größten Mangrovenwälder der Erde im Gangesdelta

4) Westbengalen und Bangladesch sind stark von Arsenkontamination der Grundwasserschichten betroffen

"Unser Land ernährt uns wieder!"

Klimaanpassung im Gangesdelta: Integrierte Anbaumethoden bringen neue Zukunftsperspektiven für Pergumtis Bauern

(Sabine Jeschke)

„Vor drei Jahren musste ich meine Familie jedes Jahr für mindestens sechs Monate verlassen, um in der Stadt Arbeit zu finden. Nun gehe ich nur noch für zwei Monate in die Stadt, weil ich gelernt habe, wie ich unser kleines Landstück so bepflanzen kann, dass wir fast das ganze Jahr über ausreichend Nahrung haben“, freut sich Tarun Baulia. Der 32-jährige Bauer wohnt mit seiner Frau, seinem kleinen Sohn und seiner Mutter im Dorf Pergumti in den Sunderbans (Gangesdelta). Im Mai 2009 verlor die Familie durch den Zyklon Aila ihr Haus und ihre Nutztiere. Das eindringende Salzwasser zerstörte die Ernte und machte einen Großteil ihres Ackerlandes unfruchtbar. Unmittelbar nach dem Zyklon fand die Familie für einen Monat Zuflucht in der örtlichen Schule, dann musste Tarun Baulia für ein Jahr in die Stadt gehen, um Geld für das Überleben der Familie zu verdienen.

Mitte 2010 trat Tarun Baulia der Bauerngruppe bei, die unsere Partnerorganisation DRCSC¹⁾ ins Leben gerufen hat. Zunächst nahm er an verschiedenen Trainings und Schulungen teil und lernte, welche ökologischen Methoden (Anlage von Kompost aus Küchen- und Gartenabfällen, Dünger aus Kuh-Urin etc.) es gibt, um gegen die Versalzung vorzugehen und die Fruchtbarkeit des Bodens zu erhöhen. Im Jahr 2011 wurde er ausgewählt, mit Hilfe von DRCSC das sog. „Integrierte Anbausystem“ modellhaft auf seinem Land einzuführen, bei dem die Produktion selbst auf winzigen



Familie Baulia ist stolz auf ihren reichhaltigen Gemüsegarten Foto: DRCSC

Anbauflächen so diversifiziert werden soll, dass den Familien eine ausgewogene Ernährung und sichere Erträge ermöglicht werden. Dabei wird die zur Verfügung stehende Grundfläche auf mehreren Ebenen möglichst intensiv zur Bepflanzung und Nutztierhaltung eingesetzt. Über einem Teich, in dem Fische, Enten, Garnelen etc. leben, werden mit Hilfe von Bambusgestellten rankende Pflanzen wie Kürbisse und Bohnen gezogen. Auf den Dämmen zur Uferbefestigung sowie dem umliegenden Ackerland werden Obstbäume, Reis und Gemüse angebaut. Die aufeinander abgestimmte Kombination von Pflanzen und Nutztieren sorgt für einen weitgehend geschlossenen Nährstoffkreislauf, der die Fruchtbarkeit des Bodens erhöht und der Versalzung des Bodens entgegenwirkt. Durch diese Form der Mischkultur wird zudem das Risiko von Schädlingsbefall reduziert. Tarun Baulia ist glücklich, dass er beim Aufbau des

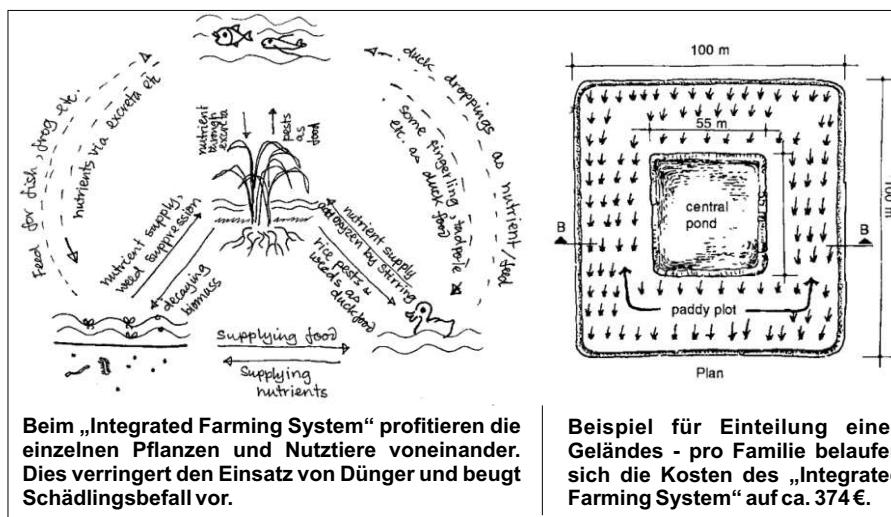
Integrierten Anbausystems unterstützt wurde. „Nun blicken wir positiv in die Zukunft. Unser Land ernährt uns wieder, den Überschuss können wir verkaufen. Inzwischen haben wir mit der Reparatur unseres Hauses begonnen, und unser Sohn geht in die örtliche Grundschule.“

Das Integrierte Anbausystem ist nur ein Baustein des Projekts für Klimaanpassungs-Strategien im Dorf Pergumti, das die Indienhilfe vor drei Jahren gemeinsam mit DRCSC deswegen ausgewählt hat, weil es durch den Zyklon Aila stark zerstört und wegen seiner Unzugänglichkeit von der Versorgung durch die staatlichen Katastrophenhilfsprogramme abgeschnitten war. Ziel des Projekts ist es, durch alternative und angepasste Bewirtschaftungssysteme das zerstörte Land wieder für die Menschen wirtschaftlich nutzbar zu machen, so dass sie nicht als Klimaflüchtlinge in den Slums der Städte enden. Im letzten Jahr konnte das Integrierte Anbausystem bei 19 Familien umgesetzt werden, darunter die von Tarun Baulia, für dieses Jahr sind 21 weitere Familien ausgewählt. Die notwendigen Erdarbeiten wurden bereits im Juli durchgeführt, demnächst wird mit den Anpflanzungen begonnen und in den nächsten Monaten werden die Fische eingesetzt.

Wie bei allen von der Indienhilfe unterstützten Projekten steht auch bei den Maßnahmen in Pergumti das Wohl der Kinder im Mittelpunkt. Während die Ernährungssicherheit durch verschiedene Maßnahmen des Öko-Landbaus wieder hergestellt wird, arbeiten die Projektmitarbeiter auch eng mit ICDS-Zentren²⁾ und Schulen zusammen. Bei einem ersten Treffen mit den Lehrern und Eltern kristallisierten sich zwei Hauptprobleme heraus: Wie sollen wir die Kinder ohne Unterrichtsmaterialien unterrichten? Wie können wir die Ernährungssituation verbessern, damit die Kinder nicht hungrig am Unterricht teilnehmen müssen? Daraufhin organisierten die Projektmitarbeiter

1) Development Resource and Communications Centre

2) Integrated Child Development Services - staatliche Vorschulen und Mutter-Kind-Zentren mit einem Schwerpunkt auf Ernährung von schwangeren Frauen und Kindern bis sechs Jahren



Beim „Integrated Farming System“ profitieren die einzelnen Pflanzen und Nutztiere voneinander. Dies verringert den Einsatz von Dünger und beugt Schädlingsbefall vor.

Beispiel für Einteilung eines Geländes - pro Familie belaufen sich die Kosten des „Integrated Farming System“ auf ca. 374 €.

Alle Angaben zu Projektkosten beinhalten eine Pauschale von 15 % für Projektplanung, Monitoring/Impact Assessment, Wirtschaftsprüfer, Weiterentwicklung, Partnertraining und Fortbildungen (Capacity Building), Vernetzung der Partner-NGOs sowie Aufbereitung von Informationen für Spender und Sponsoren. Dadurch wird gewährleistet, dass Ihre Spende wirkungsvoll und sparsam eingesetzt und in Ihrem Interesse verwendet wird.



Auch in den Reisfeldern werden Fische, Enten und andere Tiere eingesetzt, um die Reissetzlinge mit Nährstoffen zu versorgen
Foto: DRCS

einen Workshop, in dem die Lehrer mit einfachen Materialien selbst Lehrmittel herstellten, um die durch den Zyklon zerstörten Materialien zu ersetzen. Um die im Rahmen der staatlichen Schulspeisung zur Verfügung stehenden Mahlzeiten zu ergänzen, unterstützten die Mitarbeiter die Lehrer und Schüler bei der Anlage von kleinen ökologischen Küchengärten (nutrition gardens), mit deren Erträgen das tägliche Mittagessen bereichert wird.

Insgesamt kommt das Projekt 171 Familien zu Gute. Durch die ineinander greifenden Maßnahmen lernen sie, ihren Lebensunterhalt unter den sich durch den Klimawandel ändernden Umweltbedingungen zu sichern.

Wir danken dem AK „Dritte“ Welt Bayreuth und der Indiangruppe Vikas am Christoph Probst Gymnasium Gilching für die Förderung dieses Projekts! Für dieses Jahr haben wir knapp 36.000 Euro für die Maßnahmen in Pergumti eingeplant - bitte spenden Sie unter dem Stichwort „Pergumti“.

Kostenkalkulation für die Umsetzung des Integrated Farming System Modells pro Familie:

Kostenpunkt	Betrag Euro (Kurs 1:60)
1. Oberflächengestaltung (landshaping) in mehreren Ebenen (Teich mit Uferbefestigungen, Felder, Gestelle)	287,50 €
2. Unterstützung für Kleintierhaltung incl. Stall	47,90 €
3. Regenwurmzucht und Anlage von Kompostgruben	19,20 €
4. Dünger, Saatgut, Fischsetzlinge (fishlings) usw.	38,30 €
<i>Zwischensumme</i>	<u>392,90 €</u>
abzgl. Eigenarbeit umgerechnet in Stundenlohn	19,20 €
insgesamt	373,70 €

Von Wandel und Kontinuität - die Indienhilfe endlich etabliert oder vor einem neuen Aufbruch?

(Elisabeth Kreuz)

„Gut, zu sehen, dass die Indienhilfe immer in Bewegung bleibt!“ sagte ein Mitglied der Indienhilfe aus der Anfangszeit, das nach vielen Jahren zu Mitgliederversammlung und „Hausfest“ am 20. Oktober 2012 von fern angereist war. In den Jahren 2011 und 2012 hat sich Entscheidendes getan, um einerseits für eine langfristige Weiterarbeit der Indienhilfe Raum und Sicherheit zu schaffen und andererseits in den verschiedenen Arbeitsbereichen Neues anpacken zu können.

Der Traum aus dem Jahr 1984 ist wahr geworden - die Stiftung „Hilfe für Indien“, deren Vorstand mit dem Vorstand der Indienhilfe identisch ist, konnte durch Umschichtung des Stiftungsvermögens am 1.7.2011 die „Alte Schule“ in Herrsching kaufen. Die Indienhilfe war dort seit 1986 Mieter der Gemeinde Herrsching für eine stetig wachsende Zahl von Räumen in Keller, Erdgeschoss und Speicher, die trotzdem für die Aktivitäten nie lange ausreichten; zudem drohten immer wieder die Kündigung oder der Abriss des Gebäudes aus dem Jahr 1879.

Die unerwartete Gründung der Stiftung im Dezember 2010 durch den seit Jahrzehnten größten Spender der Indienhilfe brachte die Rettung zu dem Zeitpunkt, als die Gemeinde endgültig das Grundstück Luitpoldstr. 20 zum Verkauf ausschrieb - mit dem Verkaufserlös sollte für das über der Indienhilfe im 1. Stock provisorisch untergebrachte Jugendhaus Herrsching das alte Bahnwärterhaus beim Herrschinger Bahnhof als dauerhafte und angemessenere Bleibe hergerichtet werden.

Fachkundige Freunde und Unterstützer standen mit Rat und Tat bei der Kaufentscheidung, bei den langwierigen Kaufverhandlungen und bei den nötigen, noch andauernden Renovierungsarbeiten, seit zum 30.4.12 das Jugendhaus in das neue „Stellwerk“ umgezogen ist, zur Seite. **Ohne weitere Zustifter und viele engagierte und hilfsbereite Menschen hätte das kleine Team der Indienhilfe es nicht geschafft - an dieser Stelle allen, die uns geholfen haben und weiterhin helfen, einen großen Dank!**

Der Verein Indienhilfe ist Hauptmieter der Stiftung „Hilfe für Indien“⁽¹⁾. Eines

der beiden Klassenzimmer im 1. Stock vermietet die Stiftung ab sofort stunden- und tageweise für kulturelle, soziale und Bildungsveranstaltungen an Interessenten, das andere hat die Indienhilfe neu zur Unterbringung der Eine Welt Station/ Anlaufstelle für Globales Lernen angemietet. Die Einnahmen der Stiftung aus dem Geldvermögen (größtenteils angelegt in einjährigen Darlehen an die Fairhandelsorganisation gepa) und aus der Vermietung der Immobilie werden, soweit sie nicht für Instandsetzung und Rücklagen für größere Reparaturen gebraucht werden, dem Willen des Stifterpaares gemäß für ausgewählte Projekte in Indien an die Indienhilfe vergeben.

Wie Herrschings 1. Bürgermeister Christian Schiller in seiner Ansprache beim Hausfest feststellte: eine win-win-Geschichte - allen Seiten ist geholfen: Die Indienhilfe kann sich ohne Existenzangst der inhaltlichen Arbeit widmen - den Projekten vor Ort in Westbengalen und Orissa und der Bildungs- und Partnerscharfsarbeit und der Förderung des Fairen Handels hier. Die Stiftung hat ihr Vermögen sicher angelegt und erzielt

1) Die Bereiche Weltladen, Bildung, Projekte und Verein/Geschäftsstelle tragen anteilmäßig zu Miete und Betriebskosten bei.

die erstrebten Einnahmen für Projekte zugunsten von Kindern aus den benachteiligsten Bevölkerungsgruppen in Indien. Und die Gemeinde kann davon ausgehen, dass das für Herrsching historisch bedeutsame und identitätsstiftende alte Schulhaus bewahrt bleibt.

Eine gute Basis, um Neues anzugehen: Die Mitgliederversammlung 2012 hat grünes Licht für die **Gründung einer indischen Stiftung** in Kalkutta durch Sibani Chakraborty und ihr Team in unserem Kalkutta-Büro gegeben. Diese Stiftung wird in Zukunft mit der Koordination der Projektarbeit in Indien beauftragt werden, natürlich auch weiterhin in enger Abstimmung mit der Indienhilfe - ein Stück „empowerment“ für unsere indischen Kollegen und Stärkung der indischen Zivilgesellschaft.

Des weiteren wurde beschlossen, nach langer Pause für ausgewählte Projekte wieder **Kofinanzierungen beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** anzustreben.

Solche Projekte bedürfen einer gründlichen Planung und daher einer längeren Vorlaufzeit, sie erfordern zuverlässige Partnerorganisationen in Indien mit einer effizienten Verwaltungsstruktur und zusätzlichen Betreuungsaufwand bei der Indienhilfe. Andererseits führen kofinanzierte Projekte zu einer Vervielfachung der unsererseits eingesetzten Spendenmittel, weil das BMZ 75 % der Projektkosten übernimmt - wir können dadurch Aktivitäten ausweiten und eine größere Zahl von Kindern und ihren Familien in den besonders benachteiligten Siedlungen und Dörfern erreichen.

Die **Partnergemeinden Herrsching und Chatra** bei Kalkutta planen unter Federführung der AWA-Ammersee Wasser und Abwasser gkU und begleitet durch die Indienhilfe ein gemeinsames Wasserprojekt für die Armen in Chatra (s. Editorial).

In der Indienhilfe-Geschäftsstelle im Erdgeschoss der Alten Schule ist durch den Umzug der Eine Welt Station nach oben Platz entstanden,

um **Indienbibliothek, -AV-Medien und -archiv** besser unterzubringen. Die **Begegnung mit der reichen indischen Kultur**, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Bengalen, soll wieder mehr Raum bekommen. Zwei großartige Ausstellungen in unserer Nähe haben uns in diesem Jahr beglückt: Gemälde von Tagore im Oswald Malura Museum in Oberdießen bei Landsberg und „A World In Bronze“ - Bronzeplastiken der Bildhauerin Meera Mukherjee aus Kalkutta im Buchheim Museum, Bernried, auf Initiative von Dr. Georg Lechner, dem jahrzehntelangen Leiter indischer Goethe-Institute und sensiblen Freund und Mäzen der Künstlerin.

Wenn Sie aktuell von uns informiert und zu Veranstaltungen eingeladen werden wollen, schicken Sie uns eine email - wir nehmen Sie gern in unseren „email-News-Verteiler“ auf.

Die Kreise schließen sich - Babais Geschichte

(Elisabeth Kreuz)

Beim Aufenthalt von Sibani Chakraborty, Leiterin des Kalkutta-Büros der Indienhilfe, im September dieses Jahres in Herrsching kam die Idee auf, **von Kindern in unseren Projektgebieten 1000 Karten malen zu lassen, die jetzt in der Vorweihnachtszeit für Spenden ab 5 Euro verschenkt werden.** Die Bildchen, die völlig frei gestaltet werden durften, wurden auf Karten aus handgeschöpftem Papier aus Recyclingmaterial geklebt. Für das Bedrucken dieser Karten auf der Rückseite mit einem kurzen erklärenden Text wählte Sibani ganz selbstverständlich eine soziale Einrichtung, die Tomorrow's Foundation, aus - eine Stiftung in Kalkutta, die handwerkliche Ausbildung für Kinder aus schwierigen Verhältnissen anbietet.

Kurz darauf erhielten wir einen Brief von Sudeshna Sinha, der Leiterin von Shikshamitra, einer Pilotschule für Slumkinder, die von der Indienhilfe finanziert wurde, bis die Kinder auf Grund der neuen Gesetzgebung regulär eingeschult werden mussten. Shikshamitra ist weiter aktiv - das Team entwickelt alternative Lehr- und Lernmaterialien und führt Lehrerfortbildungen durch. Sudeshna schreibt:

„Babai kam 2005 im Alter von zehn Jahren zu Shikshamitra. Er war gut im Malen und Rechnen, weniger in

Sprachen. Seine Mutter war herzkrank und konnte kaum die Hausarbeiten erledigen, sein Vater kümmerte sich nicht um die Familie. Babai sorgte für die Mutter und seine kleine Schwester, kaufte ein, kochte, wusch. 2009 starb seine Mutter, und Babai kam kaum noch zum Unterricht, weil er für alles allein verantwortlich war. Shikshamitra organisierte dann für ihn eine einjährige Lehre in der Druckereiabteilung der Tomorrow's Foundation. 2011 nahm er den angebotenen Job dort nicht an, sondern arbeitete in dem Fleischerladen eines Verwandten, der seiner Familie viel Geld geliehen hatte. Die Druckereiabteilung der Tomorrow's Foundation lief so gut, dass sie als nicht gewinnorientierter Betrieb separat registriert werden sollte. Sie brauchten dafür dringend Babai als Mitarbeiter, und überredeten ihn, wieder mitzumachen, und Babai entschloss sich, seiner künstlerischen Begabung zu folgen. Nebenbei bemüht er sich jetzt sogar noch um den Abschluss der 10. Klasse über das ‚Open School Exam‘.

Kürzlich fragte die Indienhilfe an, ob Ex-Schüler von Shikshamitra 200 Karten gestalten könnten. Unter anderen wurde Babai deswegen kontaktiert - er kam mit dem Fahrrad vorbei, um zu sagen, dass er keine Zeit habe. Aber er wollte einen Blick auf die vorgedruckten Karten werfen -



Babai (links)

Foto: Shikshamitra

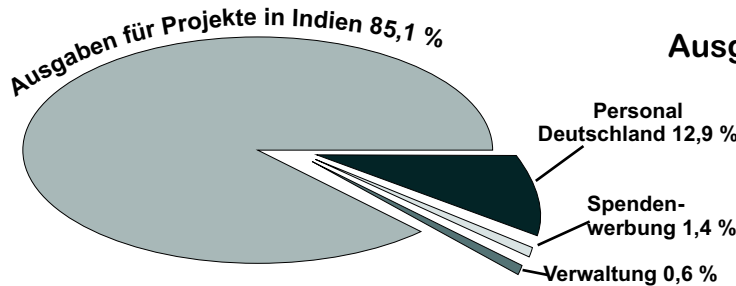
kaum hatte er die blaue Schrift und das Durga-Logo gesehen, sagte er strahlend und voller Stolz: ‚Ich habe die gesamte Order bei der Tomorrow's Foundation selbst gedruckt!‘

Danke, Indienhilfe, Tomorrow's Foundation, Maura Hurley (unsere Kunstlehrerin) und alle, die Babai seit 2005 zur Seite gestanden sind.“

Die Karten liegen bei der Indienhilfe aus und dürfen bei entsprechenden Spenden als kleines Dankeschön mitgenommen werden. Es sind ganz unterschiedliche Motive, auch abstrakt - keine Weihnachtskarten. Nutzen Sie unseren Weihnachtsverkauf und Basar im Weltladen ab Freitag, den 30. November täglich außer Sonntag, von 9-18 Uhr, zu einem Besuch bei der Indienhilfe!

Finanzen 2011

Da der Jahresabschluss der Indienhilfe alle **vier (nach Konten streng getrennten) ideellen Bereiche (Projekte, Bildung und Globales Lernen, Freundeskreis Chatra und Vereinsarbeit) sowie die zwei wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe Weltladen und Verlag Durga Press** umfasst, ist hier eine Gesamtdarstellung nicht möglich. Wir beschränken uns daher auf eine Zusammenfassung des Bereichs Projektförderung, da dieser unsere Spender/innen sicher am meisten interessiert.



Ausgaben 2011 im Bereich Projekte in Indien:

Projektförderung Indien	222.837,34 €	75,6 %
Projektbegleitung Indien	27.988,32 €	9,5 %
Gesamtausgaben für Projekte	250.825,66 €	85,1 %
Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	4.128,66 €	1,4 %
Sachkosten Verwaltung	1.644,13 €	0,6 %
Personal Projektbearbeitung	38.000,00 €	12,9 %
Gesamtausgaben 2011	294.598,45 €	100,0 %

Spendeneinnahmen 2011 für Projekte in Indien: 265.423,00 €

Zum 31.12.2011 stand dem Projektbereich eine Liquiditätsreserve von 84.864,96 € zur Verfügung. Diese ist für uns die Basis für die Höhe der Projektbewilligungen im Folgejahr. Diese Reserve ist bereits im April 2012 wieder voll für Projektfinanzierung in Indien eingesetzt worden.

Die Indienhilfe wendet höchstens 15 % der Gesamtausgaben im Projektbereich für Projektbetreuung, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit auf. Dieser Anteil wird benötigt, um sicher zu stellen, dass Ihre Spende sparsam und wirksam für die Projektarbeit in Indien eingesetzt wird. Denn ein Euro, der ohne sorgfältige Planung und Kontrolle direkt nach Indien geht, ist auch schnell verschwendet. Unter dem Titel „**Wie viel Verwaltungsaufwand ist notwendig, um Transparenz und Wirksamkeit zu gewährleisten? - Praxisbeispiel der entwicklungspolitischen Organisation Indienhilfe e.V. Herrsching**“ hat Sabine Jeschke in einem Aufsatz in der Zeitschrift Gruppensdynamik und Organisationsberatung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden das Thema Verwaltungskosten ausführlich behandelt. Der Text kann bei der Indienhilfe als pdf oder Ausdruck angefordert werden.

Für Ihre Spende an die Indienhilfe erhalten Sie automatisch zu Beginn des folgenden Jahres eine Bescheinigung für das Finanzamt. Ihre Zuwendungen sind bis zu zwanzig Prozent Ihrer Gesamteinkünfte steuerlich wirksam abziehbar.

Falls für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt, setzen wir das Geld für ein ähnliches Programm ein.

Der komplette Kassenbericht 2011 kann kostenlos bei der Indienhilfe angefordert werden. Der Jahresabschluss der Indienhilfe 2011 wurde wieder von Dipl.Kfm. Peter Rötzer, Wirtschaftsprüfer, München, sowie von unseren internen Revisoren Ulrike Lesti und Rudi Hammer geprüft. Beanstandungen ergaben sich dabei nicht, das DZI-Spendensiegel wurde auch 2012 erteilt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.indienhilfe-herrsching.de.

Sie helfen uns sehr, wenn Sie bei Ihren Überweisungen Ihren vollen Namen und Ihre Adresse angeben, vor allem, wenn Sie zum ersten Mal spenden oder umgezogen sind! Damit stellen Sie sicher, dass wir Ihnen Ihre Spendenquittung korrekt zuschicken können. Danke!

Einblick in die entwicklungspolitische Arbeit einer NGO durch ein Praktikum bei der Indienhilfe - Teil unserer Jugendarbeit

"Ich, Klara Panther, bin 14 Jahre alt, komme aus Flensburg und durfte mein zweiwöchiges Schulpraktikum bei der Indienhilfe e.V. Herrsching absolvieren. Wie kommt ein Mädchen aus Flensburg dazu, sein Praktikum in Herrsching zu machen? Meine Eltern sind durch eine Reise nach Indien auf die Indienhilfe gestoßen und engagieren sich dort nach wie vor. Da ich sehr an Indien interessiert bin und außerdem gerne mit Menschen zu tun habe, habe ich mich dort um ein Praktikum beworben. Glücklicherweise waren gerade in diesen Wochen zwei Gäste aus Indien zu Besuch. Dadurch habe ich auch die andere Seite der Indienhilfe-Arbeit, vor Ort in Indien, mitbekommen.

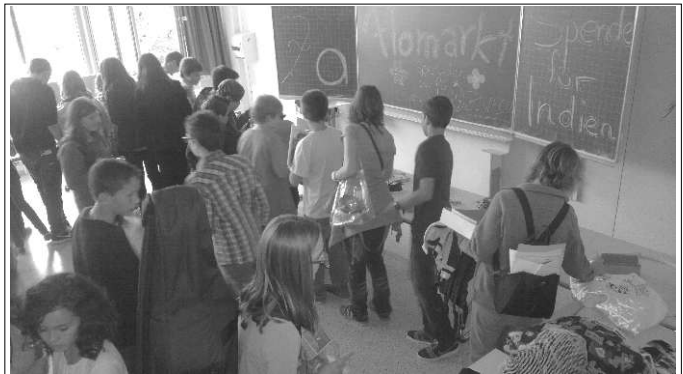
Ich fand es spannend, dass ich in so viele unterschiedliche Bereiche einblicken konnte. Im Weltladen konnte ich mich im Verkaufswesen erproben, und da ich an vielen Programmpunkten der indischen Gäste teilnehmen durfte, erfuhr ich sehr viel über die Projekte bzw. auch über Indien selbst. Zum Beispiel konnte ich einer Projekt-Präsentation beiwohnen; dies war für mich persönlich eine sehr spannende Erfahrung, da mir vorher gar nicht bewusst war, wie viel man beachten und bedenken muss und wie viel Arbeit in so einem Projekt steckt. Außerdem hat mir Waltraud Schneiders einiges über die Buchhaltung und Verwaltung der Indienhilfe nähergebracht, so dass ich nun auch davon eine wesentlich bessere Vorstellung habe."



Praktikum bei der Indienhilfe bedeutet, überall mit Hand anzulegen: Klara beim Vorbereiten der Kuverts für dieses Info
Foto: IH

Aktionen

- * Die **Metzgerei Wimmer** in Herrsching hat eine **Spendendose** für uns aufgestellt. 73,15 € purzelten beim Öffnen heraus.
- * Anlässlich der **Hochzeit von Indienhilfe-Mitarbeiterin Sabine Dlugosch**, nun Sabine Jeschke, erhielten wir Spenden in Höhe von 865 €!
- * Seit vielen Jahren schon wirbt der **Förderkreis Shishu Vikas Kendra**, der von Hermann Leuchtenberg gegründet wurde, um Spenden für die Förderung von Kindern unter sechs Jahren. 2011 gingen für diesen Zweck 5.100 € ein.
- * **Spenden statt Geschenke** wünschten sich wieder einige Geburtstagskinder und wurden von ihren Gästen reichlich belohnt: Bärbel Marsen (430 €), Bruce Cawthra (460 €) und Hansjörg Linder (5.500 €).
- * Die **Indiengruppe Vikas am Christoph-Probst-Gymnasium Gilching** hat sich unter der Leitung von Wally Guess anlässlich der Sommerveranstaltungen der Schule im Juli selbst übertroffen. An sechs Abenden waren die Schülerinnen und Schüler im Einsatz und verdienten durch den **Verkauf von Speisen und Getränken 3.385 €** für das Projekt Pergumti.
- * Der Verein "**Circolo Ricreativo Culturale L'Allergia**" aus der Herrschinger Partnergemeinde Ravina-Romagnano überwies im Juni 130 € an die Indienhilfe. Regelmäßig organisieren Indienhilfe und "L'Allergia" Solidaritäts-Aktionen, deren Erträge jeweils zur Hälfte an Behinderten-Projekte in Madagaskar und an das Behinderten-Projekt Bikash der Indienhilfe gehen.
- * Das Ergebnis der Kollekte anlässlich der **Taufe von Emma Eibl** in Höhe von 170 € überwies die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Olching als Spende für die Indienhilfe-Projekte.
- * Die Teilnahme der **Indienhilfe am Sommer-Tollwood** in München organisierte diesmal **Franziska Walter**, früher im Jugendteam aktiv. Sie wurde von Sandra Dlugosch "angelehrt".
- * Michael Leuchtenberg spendete 115 € für das Klima-Projekt Pergumti als **Ausgleich für den CO2-Verbrauch** seines Fluges nach Indien.



Anlässlich des **40jährigen Jubiläums** von Gymnasium und Realschule organisierte das **Bildungszentrum St. Konrad in Ravensburg** einen Tag der offenen Tür. Die Einnahmen des Festes gingen an unterschiedliche Projekte, vom Gymnasium wurden die Projekte der Indienhilfe e.V. Herrsching unterstützt. Die Klasse 7a machte mit Stellwänden die Indienhilfe selbst zum Thema und lud zu einem **Flohmarkt** ein, bei dem über 500 € eingenommen wurden. Foto: Martin Schupp

Für alle diese Aktionen und viele weitere, die hier nicht erwähnt sind, sagen wir herzlich danke!

Türkränze und Gestecke

Auch in diesem Herbst gibt es bei der Indienhilfe wieder die beliebten **Grabgestecke und Türkränze**, ab Ende November auch **Adventskränze und weihnachtliche Gestecke**, deren Erlös zu jeweils 50 % in ein Kinderprojekt der Indienhilfe und in ein Waisenhaus in Marokko geht. Wir danken Christel Winter, bei der mit dem Sammeln der Materialien in der Natur, dem Binden und Stecken jetzt wieder wochenlang Hochbetrieb herrscht - und das völlig ehrenamtlich! Im vergangenen Jahr erarbeitete sie damit 1.631 € für die Indienhilfe. Herzlichen Dank!

Bestellungen und Wünsche: 08152-909150



Im August konnten wir uns über den Besuch unseres langjährigen Mitglieds Hans Eberhard Geisler freuen. Anlässlich seines 60. Geburtstags hatte er um Spenden für die Indienhilfe gebeten und wollte uns die 650 €, die ihm "geschenkt" worden waren, persönlich überbringen! Foto: IH

Spenden von Gruppen, Kirchengemeinden und Weltläden - eine wichtige Basis für unsere Projekte. Seit Herbst 2011 unterstützten uns bisher u.a.:

Ökumenische Eine Welt Gruppe Weilheim; Weltladen Brannenburg; Kath. Kirchenstiftung St. Peter, Ingolstadt; AK Eine Welt St. Jakob, Mammendorf; Eine Welt Kreis der Kath. Kirchengemeinde St. Alexius, Paderborn; Partnerschaft Dritte Welt Memmingen; AK 3. Welt Oberallgäu; Eine Welt Laden Neustadt; Dr. Heinz Kreß Stiftung, Bad Aibling; Weltbrücke Eichstätt; Eine Welt Laden Schrobenhausen; Dritte Welt Laden Ingolstadt; Partnerschaft Dritte Welt Herrenberg; Eine Welt Gruppe Kitzingen; La Loba Stiftung Zürich; Eine Welt Teisendorf e.V.; Eine Welt Gruppe Gröbenzell; Weltladen Würzburg; Weltladen Starnberg; Picco e.V. Ingolstadt.

Die **Europe Third World Association**, München, förderte drei Projekte mit **insgesamt 27.891 €!**

Weihnachtsmarkt im Weltladen



vom 1. bis 22. Dezember 2012
Mo - Sa 9 - 18 Uhr

Heiligabend geschlossen!

Weltladen der Indienhilfe e.V.
Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching

(10 Min. vom S-Bahnhof - S 8)
Tel: 08152-1231

Kabarett-Abend

zur **Eröffnung des Weihnachtsmarkts**
am Freitag, 30. November 2012
Homepage und Presse beachten!